

Kontakt Reinhard Pätz
Telefon +49 341 521160-13
E-Mail reinhard.paetz@vdma.org
Datum 17.10.2018

Ostdeutscher Maschinenbau mit solidem Fundament

- **Aufschwung verlangsamt sich etwas**
- **Lage und Aussichten dennoch gut**
- **Vier von fünf Unternehmen haben Fachkräftesorgen**

Leipzig, 17. Oktober 2018 – Nach der starken wirtschaftlichen Entwicklung in den vergangenen Monaten hat der ostdeutsche Maschinen- und Anlagenbau im dritten Quartal 2018 eine Verschnaufpause eingelegt. Wichtige Indikatoren wie Kapazitätsauslastung und Auftragsbestand waren leicht rückläufig, bewegten sich aber weiterhin auf einem hohen Niveau. Viele Unternehmen sehen zudem gute Geschäftschancen bis zum Jahresende. Das ergab eine Umfrage des VDMA-Landesverbandes Ost unter den 350 Mitgliedern in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

85 Prozent der Unternehmen beurteilen ihre **aktuelle wirtschaftliche Situation** als sehr gut oder gut. Dass ihr Anteil im Vergleich zur Jahresmitte um 6 Prozent zurückging, will Reinhard Pätz, Geschäftsführer des VDMA Ost, nicht überbewerten: „Schwankungen im Jahresverlauf sind üblich. Zudem waren die vergangenen Quartale von einer starken Dynamik geprägt. Man musste daher schon mit einem verlangsamteten Verlauf rechnen.“

Auftragslage flaut etwas ab

Demnach verschlechterte sich die Auftragslage leicht. Die Unternehmen haben ihre vorhandenen **Produktionskapazitäten** zu durchschnittlich 89 Prozent ausgelastet. Im zweiten Quartal lag die Auslastung bei sehr hohen 93 Prozent.

71 Prozent der Firmen verzeichneten zudem im Vergleich zum Vorquartal mehr oder gleich viele **Aufträge**. Ihr Anteil war ebenfalls rückläufig. Von einem

geringeren Auftragsbestand sprachen allerdings mehrheitlich Betriebe mit einer derzeit guten oder sehr guten Geschäftslage.

Darüber hinaus fiel das **Auftragsspolster** auf knapp fünf Produktionsmonate. Die Bandbreite reichte dabei von zwei Wochen bis zu einem Jahr. Etwa die Hälfte der Firmen kann mindestens für die kommenden fünf Monate planen.

Trotz Schwierigkeiten gute Geschäftsaussichten

Die Probleme, welche die Unternehmen täglich begleiten und den Geschäftserfolg beeinflussen, gehen über die wirtschaftspolitischen **Rahmenbedingungen** hinaus. Sie reichen vom hohen Kosten- und Termindruck über Lieferengpässe der Zulieferer bis hin zum enormen Zeit- und Ressourcenaufwand für bürokratische Aufgaben. Ebenso bereitet die Fachkräftethematik große Schwierigkeiten. Vier von fünf Firmen haben Schwierigkeiten, offene Stellen zu besetzen. Dies gilt insbesondere für die Bereiche Entwicklung und Produktion sowie in ähnlichem Ausmaß für Facharbeiter und Ingenieure.

Ungeachtet dessen erwarten 89 Prozent der Betriebe für das **vierte Quartal 2018** gleichbleibende oder bessere **Geschäfte**. „Der Optimismus fällt etwas gebremster aus als bisher. Ob sich jedoch die bisherige hohe Dynamik lediglich abschwächt oder tatsächlich ein neuer Trend eingeleitet wird, können erst die kommenden Monate zeigen“, betont Pätz. Gleichzeitig befürchtet er, dass die Handelsstreitigkeiten, Währungskrisen und geopolitischen Spannungen langsam ihren Tribut fordern. „Vielleicht kommen wir jetzt einfach an den Punkt, an dem die Betriebe die Unwägbarkeiten nicht mehr ohne Weiteres abfedern können“, ergänzt der Verbandsgeschäftsführer.

Mahnende Worte richtet der Verband zudem an die Bundespolitik: „Sie muss alles für einen freien, chancengleichen Handel tun, egal, ob Brexit, Protektionismus oder Wirtschaftssanktionen. Für den weiteren Erfolg des Maschinenbaus ist außerdem eine vernünftige Mittelstandspolitik notwendig, darunter eine aktive Außenwirtschaftspolitik, steuerliche Forschungsförderung und praktikable Regelungen für Arbeitsrecht, Umweltschutz sowie Zollabfertigung.“

Ein **Foto von Reinhard Pätz, Geschäftsführer des VDMA Ost**, finden Sie unter: ost.vdma.org/medien

Haben Sie Fragen? Reinhard Pätz, Geschäftsführer des VDMA Ost, beantwortet sie gern: Telefon 0341 521160-13, reinhard.paetz@vdma.org

Der Pressemitteilung beigefügt sind **ausführliche kommentierte Grafiken**.

Auf der Folgeseite erhalten Sie zudem **Daten zu Beschäftigung, Umsatz und Export**.

Aktuelle Zahlen ostdeutscher Maschinen- und Anlagenbau

Unternehmen: zirka 470

Beschäftigte: zirka 84.420

Umsatz 2017: 19,01 Milliarden Euro

Exportquote 2017: 52,1 Prozent

Hinweis: zugrunde liegen Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern

Quelle: Statistische Landesämter, VDMA

Zahlen für die einzelnen Bundesländer und Berlin erhalten Sie auf [Anfrage](#).

Über den VDMA-Landesverband Ost

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) ist einer der bedeutendsten Verbandsdienstleister und bietet das größte Branchennetzwerk der Investitionsgüterindustrie in Europa. Seine Regionalvertretung in Ostdeutschland, der [VDMA Ost](#), versteht sich als Sprachrohr der Branche vor Ort. Seinen etwa 350 Firmen, Werken und Niederlassungen in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt sowie Thüringen stellt er vielfältige Dienstleistungen bereit. So werden die Mitglieder wirkungsvoll in ihrer täglichen Arbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette unterstützt. Zudem vertritt er ihre Interessen gegenüber Politik sowie Wissenschaft auf Landesebene und ermöglicht es, durch ein weitreichendes Netzwerk Themen gemeinsam voranzubringen.

Über den ostdeutschen Maschinen- und Anlagenbau

Der Maschinen- und Anlagenbau gilt als das Rückgrat der ostdeutschen Industrie. Moderne, leistungsstarke Traditionsbetriebe und junge, aufstrebende Unternehmen stehen für die industrielle Vielfalt. Ihre Produkte und Dienstleistungen genießen im In- und Ausland hohes Ansehen. Zwischen Ostseeküste und Erzgebirge liegen die Schwerpunktbranchen auf Werkzeug-, Druck- und Verpackungsmaschinen, Hebe- und Fördermitteln sowie Werkzeug- und Formenbau. Darüber hinaus ist der ostdeutsche Maschinenbau eng mit Zukunftsbranchen wie Biotechnologie, erneuerbaren Energien, Mikrosystemtechnik und Medizintechnik verzahnt.